Abensberg Aktuell
Juni 2011

www.AbensbergAktuell.de

Gerne erhalten sie die monatlichen Ausgaben der „Abensberg Aktuell" auch als pdf-Datei per E-Mail.
Eine kurze Nachricht an AbensbergAktuell@web.de reicht!

♦ Aktuelles ♦

Runder Tisch für Abensberg fand Anklang

Am Samstag, 14. Mai, organisierte der Integrationsbeauftragte der Stadt Abensberg, Martin Neumeyer, gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Marion Huber-Schallner den 2. Runden Tisch für Abensberg. Der 1. Runde Tisch fand vor ca. einem Jahr statt zum Thema „Menschen mit Handicap". Der 2. Runde Tisch fand unter dem Aspekt „Seniorenarbeit in Abensberg" statt.

Es fanden sich trotz Regens 35 Personen ein, die dann leider durch den Regen vom Stadtplatz in den Troadkasten wandern mussten. Es war eine höchst interessante Veranstaltung und Dr. Uwe Brandl hat nach der Begrüßung durch Martin Neumeyer die Situation in Abensberg erklärt, auch die kritische Bestandsaufnahme gesehen. Die verschiedensten Vertreter der Organisation waren anwesend, die Vertreter des Seniorenbeirats, Sonja Schröter als Vertreter der Architekten, Christian Roßbauer, der Vorsitzende des Seniorenbeirats Herrmann Gerstenhofer, vom BRK Frau Hilde Schmiofsky, Erwin Schneeberger wie auch Walter Zepf von der AOK in Kelheim. Es war eine höchst interessante und spannende Diskussion, die allen sehr viel Freude gemacht hat.

Integrationsbeauftragter Martin Neumeyer hat die Anregung von Sonja Schröter und Christian Roßbauer bereits in einem Brief an Innenminister Herrmann formuliert ob es nicht möglich ist, in die Planung von Häusern verbindlich oder zumindest als Anregung mit einzubeziehen die Pläne von Hausbauten von vornherein schon auf Barrierefreiheit oder als nachträgliche Barrierefreiheit vorzusehen. Das verursacht Kosten im Vorgang, aber im Nachgang mit Sicherheit eine Erleichterung für die Menschen. Ein weiterer Vorschlag aus dieser Versammlung wurde auch an die Stadt Abensberg als Antrag gestellt, ob nicht die Sitzbänke, die in Abensberg in einer großen Zahl vorhanden sind, zukünftig in den Stadtplänen, die an Touristen und Einheimische verteilt werden, gekennzeichnet werden.

Nach der intensiven Diskussion in der insbesondere auch die Krankheitsproblematik immer wieder angesprochen wurde, hat Herr Walter Zepf bereits zugesagt, zu einem 3. Runden Tisch zum Thema „Gesundheit" nach Abensberg zu kommen, der dann mit Ärzten und Vertretern der verschiedenen Organisationen wiederum am Stadtplatz stattfindet. Der Runde Tisch hat sich etabliert als niederschwelliges, intensives Angebot für den Gedanken- und Erfahrungsaustausch.

Aufgrund des schlechten Wetters fand der Runde Tisch im Foyer des Herzogkastens statt.

Inhalt:

- ♦ Bahnübergang Römerstraße
- ♦ Windkraft
- ♦ Thema Inklusion
- ♦ Wirtschaftsstandort Abensberg
- ♦ Kino-Freikarten
- ♦ Termine im Wahlkampf

Deutsche Bahn: Keine Nachrüstung der Fußgängerschranken

Die Deutsche Bahn hält die Nachrüstung der Fußgängerschranken in Abensberg nicht für erforderlich. Der Bahn sind auch keine Anlagen mit Gitterbehängen an Fußwegschranken bekannt.

Mit Nachricht vom 12. Mai an die Stadt Abensberg gibt die Deutsche Bahn bekannt, dass die Bahnübergänge in Abensberg den geltenden Regelwerken entsprechen. Die Bahn hält eine Nachrüstung nicht für erforderlich.

Ferner bestätigt die Deutsche Bahn, dass mit der Stadt seit längerem umfassende Gespräche zu verschiedenen Fragen der Umgestaltung der Bahnanlage stattfinden und auch Vorplanungen laufen. Unter anderem geht es um einen möglichen Umbau des Kreuzungsbereiches Römerstraße und die Barrierefreiheit des Bahnsteiges.
Was eine mögliche Fußgängerquerung betrifft, macht die Bahn nochmals deutlich, dass sie auf einer Überführung oder Untertunnelung besteht. Die bislang auf rund 1,2 Mio € geschätzten Kosten hätte ausschließlich die Stadt zu tragen. Wegen dieser hohen Kosten wurde das Projekt deshalb in den Haushaltsberatungen in den mittel- bis langfristigen Planungsbereich verschoben. Bürgermeister Dr. Brandl prüft dennoch Bauvarianten und Finanzierungs- sowie Zuwendungsmöglichkeiten.

Was die Nutzung von Bahnflächen für Photovoltaik betrifft wird ebenfalls bestätigt, dass die Bahn dafür Flächen nur unter engen Voraussetzungen abgibt. Auch insoweit laufen seit längerem Prüfungen und Kosten-/Nutzen-Analysen durch die Stadtbau Abensberg.

Kreistag: Freie Wähler und SPD bremsen Windkraft

Ein Landwirt aus Echendorf möchte bei Schaitdorf (Riedenburg) eine 138 Meter hohe Windkraftanlage errichten. Dazu muss die Fläche aus der Schutzzone des Naturpark Altmühltal herausgenommen werden.

„Die Fläche liegt auf dem Areal des früheren Munitionsdepots und ist völlig eingezäunt und voll erschlossen. Es müssten keine weiteren Erschließungswege gebaut werden. Dem Umweltschutz wäre wirklich gedient, wenn dort eine Windkraftanlage gebaut werden würde", so Gertraud Schretzlmeier, die als Kreisrätin Mitglied des zuständigen Umweltausschusses des Kreistages ist und sich vor Ort informiert hatte. Doch in der Umweltausschuss-Sitzung vom 2. März 2011 wurde die Herausnahme der Fläche aus dem Naturpark auf Betreiben von Landrat Dr. Hubert Faltermeier (Freie Wähler) abgelehnt. Er argumentierte, dass zuerst die Stadt Riedenburg die rechtlichen Voraussetzungen schaffen solle. Nach der Sitzung stellte sich jedoch heraus, dass es durchaus möglich wäre, dass der Landkreis den ersten Schritt macht, und die Realisierung der Windkraftanlage somit beschleunigt.

Zusammen mit weiteren Mitgliedern des Umweltausschusses erzwangen daraufhin die CSU-Kreisräte gegen den Willen von Landrat Dr. Faltermeier eine neue Sitzung des Umweltausschusses. Doch auch in dieser fand der Antrag, den Weg für die Windkraftanlagen von Seiten des Landkreises schon jetzt frei zu geben, jüngst wieder keine Mehrheit. Den entsprechenden Antrag von Konrad Dichtl unterstützten neben Gertraud Schretzlmeier drei der vier weiteren CSU-Kreisräte.

Die Kreisräte der Freien Wähler und der SPD stimmten geschlossen gegen den Antrag und bremsten damit die geplante Windkraftanlage im Landkreis Kelheim.

Bürgermeister Dr. Uwe Brandl hat sich indes mit dem Investor in Verbindung gesetzt und mit ihm über eine Beteiligung der Stadt Abensberg an der Anlage gesprochen.

„Ich bin für eine aktive Beteiligung der Stadt Abensberg an diesem Projekt. Wir wollen neue Energien fördern. Windkraft macht aber nicht überall Sinn, sondern nur dort, wo der Wind regelmäßig stark genug ist", so Dr. Brandl.

am besten: Brandl

Ihre Meinung?

Für Anregungen, Fragen und Meinungen sind wir jederzeit dankbar.
Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

- Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, uwe.brandl@abensberg.de, 09443/910311
- Martin Neumeyer, MdL, info@neumeyer-martin.de
- Bastian Bohn, Bastian-Bohn@web.de, 0171/3448033

CSU Abensberg

Thema Inklusion bei der CSU-Familienwoche

„Inklusion beginnt im Kopf" – unter diesem Motto steht eine bundesweite Kampagne der Aktion Mensch, die zum Ziel hat, ein gleichberechtigtes Zusammenleben von Menschen mit und ohne Handicap zu fördern.

Um das Bewusstsein in der Bevölkerung für dieses Thema zu stärken, organisiert Marion Huber-Schallner, Stadträtin und stv. Integrationsbeauftragte von Abensberg, regelmäßig verschiedene Aktionen.

Beispielsweise Stadtführungen im Rollstuhl, die sich speziell an Menschen ohne Behinderung richten, so dass die Teilnehmer die Führung aus einer für sie ungewohnten Perspektive wahrnehmen.

Auch im Rahmen der CSU-Familienwoche griff Marion Huber-Schallner zusammen mit Margit Kovács-Ernst dieses Thema im Einkaufszentrum auf. Anhand von „Inklusionstafeln" der Aktion Mensch wurden verschiedene Themen diskutiert, und in einem Rollstuhl-Parcours konnten neue Erfahrungen gesammelt werden.

Dana Wittmann begeisterte die Kleinen beim Kinderschminken am Tag der Inklusion im Rahmen der CSU-Familienwoche im Einkaufszentrum.

Interwiew mit einer Teilnehmerin

Eine Teilnehmerin einer Stadtführung im Rollstuhl war Nicola Listl. Das Team von Abensberg Aktuell hat mir ihr gesprochen:

AA: Wie war die Stadtführung im Rollstuhl?
Nicola Listl: *Es war eine lehrreiche Erfahrung aber auch eine enorme Anstrengung für mich. Es schaut eindeutig leichter aus mit dem Rollstuhl umzugehen als es tatsächlich ist.*

AA: Wie haben Sie die Altstadt vom Rollstuhl aus erlebt?
Nicola Listl: *Ich habe durch die Stadtführung mit dem Rollstuhl erkannt, dass man unheimlich viel Kraft benötigt um mit dem Rollstuhl in der Stadt vorwärts zu kommen. Das Kopfsteinpflaster macht es nicht gerade einfach. Aber ein wichtiger Schritt bei der Neuplanung der Stadt war sicherlich auf Bordsteine zu verzichten.*

AA: Hat die Stadtführung Ihre Sicht auf den Verkehr in der Innenstadt geändert?
Nicola Listl: *Ja hat es. Man sollte unbedingt darauf achten nicht auf den neu gemachten Geh-Bändern zu parken, damit Rollstuhlfahrer nicht wieder auf das Kopfsteinpflaster und die Straße ausweichen müssen.*

Zwischenbilanz im Bürgermeisterwahlkampf

Wahlveranstaltungen hervorragend angenommen/ Programm realistisch

Infoveranstaltung beim Jungbräu am 31. Mai

Bürgermeister Dr. Brandl konnte bei seinen bisherigen Wahlversammlungen viele interessierte Gäste begrüßen. „Der hohe Zuspruch und die Unterstützung, die ich im Laufe des bisherigen Wahlkampfes aus der Bürgerschaft erhalte, sind für mich zusätzliche Motivation und Ansporn das Beste für Abensberg zu geben. Es freut mich, dass unser Programm und unsere Vorschläge, die wir gemeinsam mit interessierten Bürgern währen der vergangenen Monate entwickelt haben, auf derart breite Zustimmung stößt."

„Natürlich ist es auch Klasse, wenn man schon während des laufenden Wahlkampfes beweisen kann, dass die Konzepte realisierbar sind. Wir versprechen nichts, was wir nicht auch verwirklichen können," sagt Dr. Uwe Brandl.

„Gerade das Beispiel DSL Versorgung Offenstetten zeigt, was die Verbindungen und Netzwerke wert sind, die wir während der vergangenen Jahre aufbauen konnten. Mit VDSL und bis zu 50 MBits Leistung haben wir deutlich mehr bekommen, als vertraglich geschuldet war und das auch noch fast zwei Monate vor der Zeit," so. Dr. Uwe Brandl.

Abensberg – der Wirtschaftsstandort im Herzen Bayerns

Von Dr. Uwe Brandl

Das Wachstum in den Gewerbe- und Industriegebieten Gaden und Arnhofener Weg ist beachtlich. Die mittelständischen Betriebe waren auch in schwierigen Jahren zuverlässige Partner des Wirtschaftsstandortes Abensberg.

Durch erfreuliche Neuansiedlungen und Expansionen verschiedener Unternehmen, wie Achtner, Aldi, ATU, Beil, Beta, BMW Hofmann, Cotraco, Citroen Fischer, dm, EDEKA, Feta, Glatt, Goeritz, Gammel, Dzibella, Holzapfel, Kuchlbauer, Kütro, Lidl, Johnson Controls, Netto, OMV, PSB, um nur einige zu nennen, sind mehrere hundert neue Arbeitsplätze entstanden. Die Stadt konnte ihre Gewerbesteuereinnahmen innerhalb von zehn Jahren nahezu verdoppeln.

Wir haben ganz bewusst auf den Mittelstand gesetzt. Aus vielen Gesprächen mit den Betriebsinhabern haben wir wichtige Erkenntnisse gewonnen, die uns geholfen haben den Standort Abensberg auch für Unternehmer attraktiv zu machen. Die Kreisverkehrsanlagen in der Straubinger Straße waren ebenso wie die Anbindung des Industriegebietes Gaden entscheidende Meilensteine. Unsere Gewerbeflächen liegen gut und sind preislich attraktiv. Die Anbindung an Straße und Schiene ist hervorragend. Nahezu alle Flächen sind verkauft.

Diesen erfolgreichen Weg werden wir konsequent fortsetzen. Mit unseren hervorragenden Rahmenbedingungen im Bildungs- Freizeit- und Kulturbereich, schnellem Internet und neuen Gewerbeflächen werden wir neue Unternehmen für den Standort gewinnen. Das Unternehmerfrühstück der VHS und die Betriebsbesuche bieten uns hervorragende Möglichkeiten zum Informations- und Gedankenaustausch.

Zusammen mit der heimischen Wirtschaft und den Schulen wollen wir eine neue Plattform schaffen, mit der wir gemeinsam für den Wirtschafts-, Ausbildungs- und Berufsstandort Abensberg werben.

Über eine neue Internetplattform sollen sich heimische Firmen, aber auch die Bürger schnell informieren können, wer was in Abensberg anbietet. Unser Imagefilm bietet unseren Unternehmern hervorragende Werbemöglichkeiten und wird künftig bei Messen und Touristikveranstaltungen überregional eingesetzt.

Das strategische Ziel ist, in den nächsten Jahren bis zu 500 neue Arbeitsplätze zu schaffen und die Gewerbesteuereinnahmen in einen Zielkorridor von 4 bis 5 Mio. € zu führen.

♦ Termine ♦

Infostände mit Kinokarten für Kinder

Versäumen Sie nicht für Ihren Nachwuchs Kinogutscheine zu organisieren. Wir meinen, auch die Jugend soll etwas vom Wahlkampf haben. Deshalb spendieren wir Freikarten fürs Kino:

Für die Kleinen gibt's am 9.7. um 14.00 Uhr
„Rapunzel – neu verföhnt"

im Roxy-Kino Abensberg

Für die Jugend am 9.7. um 16.30 Uhr
„Mr. Popper's Pinguine"

im Roxy-Kino Abensberg

Kinogutscheine verteilen wir an unseren Infoständen an den drei Samstagen vor der Wahl um 7.30 bis 9.00 Uhr vor den Bäckereien Schwarz, Gabelsberger und Meier und anschließend von 10 bis 11.30 im Einkaufszentrum oder direkt bei unserem Bürgermeister.

Ich danke allen, die mich unterstützen, die mich motivieren und die die Leistungen meines Teams anerkennen und wertschätzen.

Ich lade sie herzlich zu den kommenden Veranstaltungen ein. Besuchen Sie mich gerne auch im internet auf www.uwe-brandl.de , oder auf facebook „am besten Brandl" oder sprechen Sie mich einfach an.

Ich bin gerne für Sie da!

Ihr Dr. Uwe Brandl

10. Juli
Dr. Brandl
unser Bürgermeister

AC/DZ-Party für Junge und jung gebliebene

Am 9.7. ab 20.00 Uhr live im Center Abensberg für alle Fans, Freunde und Helfer unseres Bürgermeisters und alle, die gute Musik lieben: die ultimative AC/DZ-Show. Eintritt frei! Wir freuen uns auf euch!

Wahlversammlungen

28. Juni 2011:
Infoveranstaltung zur Bürgermeisterwahl Offenstetten
(Kiermeier, 19.30 Uhr)

6. Juli 2011:
Schlusskundgebung zur Bürgermeisterwahl Abensberg
(El Greco, 19.30 Uhr)

10. Juli 2011:
Bürgermeisterwahl
(Wahllokale geöffnet 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr)

Herausgeber: CSU Abensberg, Bastian Bohn, Dahlienstr. 19, 93326 Abensberg

CSU Abensberg